

ALBATROS-TOURS

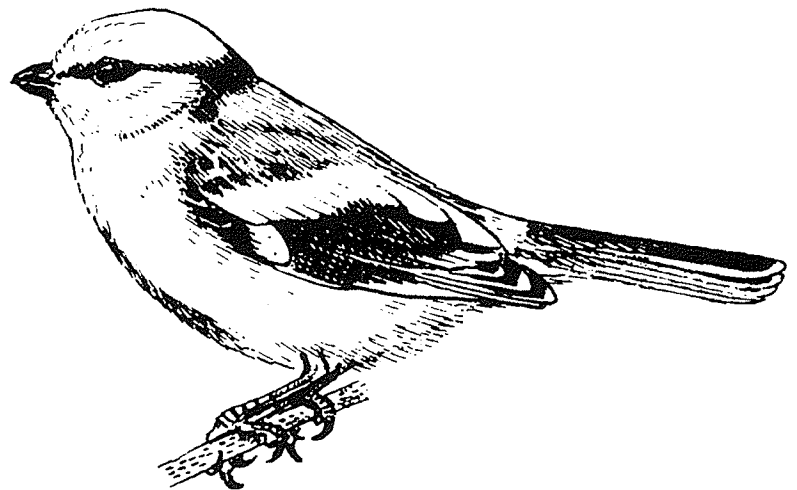
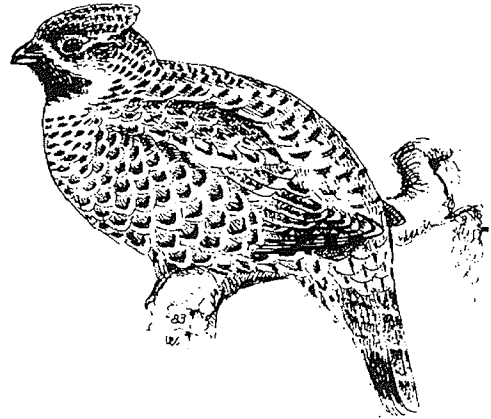
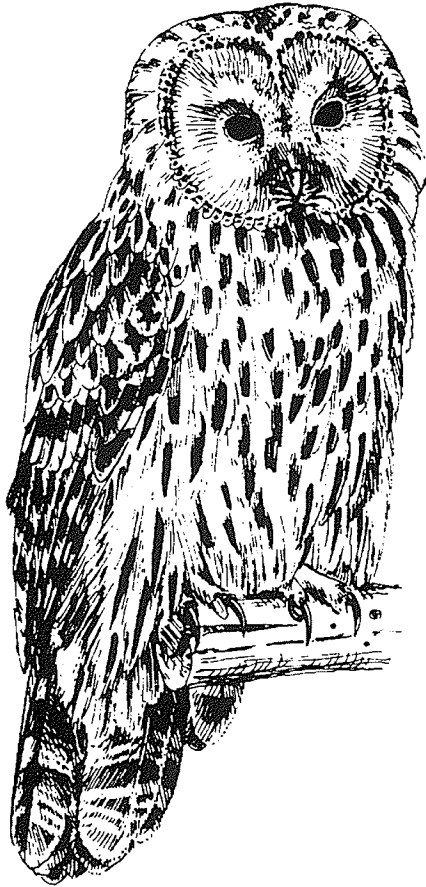
ORNITHOLOGISCHE STUDIENREISEN

JÜRGEN SCHNEIDER

Altengaßweg 13 * 64625 Bensheim * Tel.: +49 (0) 6251 22 94

Fax: +49 (0) 6251 644 57 * <http://www.albatros-tours.com>

E- Mail: schneider@albatros-tours.com



Belarus

vom 14.05. bis 28.05.2008

Unsere Gruppe im Berezinsky Biosphären-Reservat



von links nach rechts: Werner Pühringer, Gertraud Pühringer, Sieglinde Oades, Gret Dahms (Reiseleiter), Robert D. Oades, Prof. Dr. Hans-Dietrich Lüdemann, Dr. Eberhard Saupe und Juri (örtli. Reiseleiter)

Foto: Dr. Eberhard Saupe

UNBEKANNTES BELARUS

vom 14. 05. bis 28. 05. 2008

für die RT vom RL Gert Dahms

1. Tag, Mittwoch, 14. 05. 08

Unsere Reisegruppe (6 Reisetilnehmer – RT – und der Reiseleiter – RL –) trifft sich gegen Mittag am Abfluggate im FRANKFURTER Flughafen. Ein RT schafft es gerade noch in letzter Minute, weil die Bahn Probleme hatte. Dies wirft wieder mal die Frage auf, ob man bei längerer Anreise nicht vorher in der Abflugstadt übernachten sollte, zum eigenen Vorteil und zur Programmsicherung für die Gruppe.

Nach 2½ Stunden Flug mit vielen Wolken erreichen wir MINSK, die Hauptstadt von WEISSRUSSLAND. Der Flughafen ist angenehm leer, sodass Gepäckempfang und Passkontrollen schnell erledigt sind.

Sogleich treffen wir unseren örtlichen RL und Dolmetscher Sergej und den Busfahrer

Eduard mit seinem Kleinbus DB-TDI mit viel Platz. Die Stadtdurchfahrt wird zu einer kleinen Stadtführung, wobei wir vom Bus aus u. a. sehen:

Die Bibliothek, gebaut wie ein riesiger Diamant,
die Universität, gebaut im Stil eines riesigen Schiffes,
die Akademie der Wissenschaft mit riesigen Eingangssäulen,
der Präsidentenpalast, ein Monumentalbau mit Siegestsäule davor,
der Platz der Republik – auch mit Denkmälern,
die katholische Kirche mit farbigen Dächern,
das Regierungsgebäude, eine Siegestsäule (ähnlich der Berliner)
und die Sauberkeit in den Straßen mit vielen Fußgängern trotz Pkw-Verkehrs fallen auf.

Schon um 15.30 Uhr sind wir in unserem guten HOTEL JUBILEJNAJA in einer Geschäftsstraße = Stadtautobahn, Hochhäuser am Horizont und einem großen Park, in dem wir vor dem Abendessen etwas exkursieren.

Auch nach dem Abendessen gehen wir nochmal hin. Rund um das Ehrenmal (Obelisk) ist z.B. der Gesang von SPROSSERN allgegenwärtig. Es ist dunkel, als wir auf dem Rückmarsch zum Hotel sind. Wir gehen entlang der breiten „Prachtstraße“, durch große Rasenflächen, eingefasst mit Blumenrabatten.

Die neuen Wohnblocks mit über 13 Stockwerken sind malerisch indirekt beleuchtet – eine uns bisher unbekannte Atmosphäre. Eine positive Überraschung ist diese Hauptstadt.

2. Tag, Donnerstag, 15. 05. 08

Nach dem reichhaltigen Frühstücksbüfett (8 Uhr) geht's nochmals in den nahen Park; denn Abfahrt ist für 10 Uhr vorgesehen. Wir stoßen wieder auf viele singende TRAUERSCHNÄPPER und auf eine Kolonie der WACHOLDERDROSSEL in altem Baumbestand, z. B. Robinien.

Nach der Abfahrt mit unserem Bus in Richtung NE werden unterwegs noch Gummistiefel und Trinkwasser in kleinen und großen Flaschen eingekauft.

Unterwegs machen wir Stopp im WEIßRUSSISCHEN HÖHENRÜCKEN (245 m) auf einem landestypischen Waldparkplatz mit bunt gestrichenen Toren, Bänken, Steinen und Türmchen.

Gegen Mittag erreichen wir das BEREZINSKY-BIOSPHÄRENRESERVAT und beziehen Quartier im Gästehaus SERGUTSCH (DOMZHERITSY) – einem dreigeschossigen Putzbau.

Um 14 Uhr starten wir zur Exkursion. Mit unserem Bus geht's auf Kopfsteinpflaster durch Kiefernwälder in Richtung S bis an den malerischen BEREZINA-Fluss, wo uns Ranger mit 4 Motorbooten erwarten. Eine interessante Bootsfahrt auf dem Fluss mit vielen Windungen beginnt. Wir gleiten durch eine Sumpf-Bruch-Landschaft mit vielen Wasserpflanzen im Uferbereich. Nur durch Buschwerk ist das Flussufer bei dem hohen Wasserstand zu erahnen. Beim Winterhochwasser soll die Flussaue auf 8 km Breite unter Wasser stehen. Ein Eldorado für Wintergäste. Jetzt sind die Brutvögel da: WALDWASSERLÄUFER, BRUCHWASSERLÄUFER, BAUMFALKEN werden von den Booten aufgescheucht.

Nach 14 km Bootsfahrt (7 km Luftlinie) erreichen wir eine Insel mit kleinem Steilhang und einem Picknickplatz. An einer Fischerhütte hat eine junge Frau bereits die Fischsuppe für uns vorbereitet, dazu gekochter Hecht – satt –, abschließend etwas Wodka als Medizin. Beim Spaziergang auf der kleinen Insel stoßen wir auf EINBEERE und BACHNELKENWURZ. Die Rückfahrt bei aufkommendem Regenwetter wird dann zur kalten Rennfahrt.

Um 19.30 Uhr ist in unserem Gästehaus Abendessen – gut, wie täglich auf der Reise – und zum Tagesabschluss – auch wie täglich – ist noch die naturkundliche Liste auszufüllen mit entsprechenden Beiträgen über Artbestimmungen pp.

Zum Glück wird im Hotel etwas geheizt; die Außentemperatur beträgt heute Nacht 3 Grad minus.

3. Tag, Freitag, 16. 05. 08

Vor dem täglich späten Frühstück um 8.30 Uhr (früher meist nicht möglich) sind Frühexkursionen fakultativ und meist mit Besonderheiten gespickt, wie heute morgen mit WEIßRÜCKENSPECHT, KERNBEIßER und WENDEHALS.

Um 9.30 Uhr beginnt eine vogelkundliche Exkursion in einen feuchten Mischwald mit einem Ranger der Reservatsverwaltung. Lifer für mehrere RT: ZWERGSCHNÄPPER im Brutrevier. Von einem hohen Turm – Stahlgerüst – genießen wir den Blick über ein weites Moor mit schütterten kleinwüchsigen Kiefern. An einem Tiergehege, u.a. mit einem Wisentbullen, beenden wir die Exkursion und werden vom Bus abgeholt.

Nach mit Mittagessen im Gästehaus wird die Busfahrt fortgesetzt, und wir erreichen um 18.30 Uhr unser Hotel bei BRASLAW, das wir schon von der Ostseite des DRIVJATY-SEES aus auf große Entfernung als weißen und hellblauen Klotz erkennen konnten. Wir beziehen unsere Zimmer in einem Gästehaus (alleine) und haben unser Abendessen 1 Stunde später im Restaurant des modernen Hotels direkt am See.

Von 21 bis 23 Uhr machen wir eine Exkursion in südliche Richtung auf die Spitze der Halbinsel.

Ein lautes „Singen“ und Platschen erweckt unsere Aufmerksamkeit: Ein SINGSCHWAN als Single.

NACHTSCHWALBEN schnurren.

4. Tag, Samstag, 17. 05. 08

Mit einem sog. Orni (Förster?) geht's per Bus zu einem Dorf und dann durch nasse Wiesen an einen See mit einer großen LACHMÖWEN-Kolonie. Wir fahren weiter bis zur nördlichsten Stelle unserer Reise am SNUDY-SEE. Hier in KRASNOGORKA, nahe der Grenze zu LETTLAND bei einer neu erbauten Lodge aus Holz, beginnt unsere Fahrt durch den NP BRASLAWER SEEN mit 3 kleinen Motorbooten. Zunächst landen wir auf der landschaftlich sehr schönen kleinen KRASNOGORKA-Insel an; sie ist voller SCHLÜSSELBLUMEN. In einer großen MÖWEN-Kolonie schlüpfen gerade die ersten Jungen. Es gibt viele Gelege von LACH-, STURM- und SILBERMÖWEN, eins mit kegelförmigen Eiern = BRACHVOGEL.

Auf der Weiterfahrt in Richtung S entdecken wir einen scheuen SCHWARZHALSTAUCHER im Prachtkleid mit golden leuchtenden Ohrenfedern.

An der schmalen Insel TURMOS mit einer KORMORAN-Kolonie fahren wir entlang bis zur sog. Leuchtturm-Halbinsel mit einem Aussichtsturm auf einem Hügel, den wir „erklimmen“. Nach dieser Gipfeltour haben wir an einem Unterstand Lunch; auf einem mit Löwenzahnblüten nett gedeckten Tisch. Unser Bus hatte das Essen hierher gebracht.

Die Boote sind zur Zeitersparnis zwischenzeitlich um die Halbinsel herumgefahren, wohin wir per Bus fahren, um dann über den riesigen STRUSTA-SEE zur Südspitze weiter zu schippen.

Unterwegs gibt's noch einen weiteren Inselbesuch; leider existiert die REIHERKOLONIE nicht mehr.

Nach der Bootsfahrt machen wir noch einen Spaziergang entlang eines Sandwegs. Wir beobachten u. a. WALDWASSERLÄUFER, KRANICHE und eine rufende BEKASSINE hoch oben auf einer 220.000-Volt-Hochspannungsleitung.

In BRASLAW kaufen wir noch Kleinigkeiten ein, aber nicht den Stockfisch oder 1 m lange lebende Hechte.

Nach dem Abendessen gibt's noch eine erfolgreiche NACHTSCHWALBEN-Exkursion auf die Halbinsel.

5. Tag, Sonntag, 18. 05. 08

Die Frühexkursionen entlang der NE-Bucht und auf die Halbinsel bringen uns u. a. WIEDEHOPF und TRAUERSCHNÄPPER am Brutplatz in einem Rohr.

Von 10 – 12 Uhr sind wir bei Regen mit dem Förster unterwegs im Wald SW des DRIVJATY-SEES. BIBER-Bauten gibt's, aber bei dem Nieselregen und Gewitter meldet sich im nassen Wald kein angepiffenes HASELHUHN.

Nach dem Mittagessen im Hotel geht die Busfahrt weiter in südliche Richtungen. Bei einem unter freiem Himmel bei Sonnenschein stattfindenden Dorffest zum Abschluss der eingebrachten Saat machen wir einen Kurzstopp.

Entlang der Grenze zu LITAUEN sehen wir immer wieder WIESEN-, KORN- und ROHRWEIHEN teils aus nächster Nähe, wie sie im Kulturland und in Sümpfen jagen.

Nachmittags erreichen wir NAROTSCH, durchfahren das alte Dorf. Im gleichnamigen Kurort besuchen wir das NP-MUSEUM und erhalten eine gekonnte Führung mit sehr neuen Exponaten. Außerhalb des Kurortes am NAROTSCH-SEE sind wir in der Feriensiedlung NAROTSCHANKA untergebracht, wo wir das Gästehaus alleine bewohnen.

Durch den Kiefernwald wandern wir zum See, Nieselregen erschwert die Beobachtungen. Nach dem Abendessen gehen wir auf NACHTSCHWALBEN-Exkursion. Wir haben Glück, sie erscheinen zwar nicht an den Straßenlampen, aber das Schnurren und die Flugrufe sind zu hören. Dann „verführt“ uns ein leiser angeblicher Nachtschwalbenruf, der sich durch entsprechende Peilungen schließlich als Ruf einer WECHSELKRÖTE im Gras vorm Gästehaus entpuppt.

6. Tag, Montag, 19. 05. 08

Nach dem Frühstück wollen wir in einer Bank im Kurort „Geld machen“, wir brauchen Kleingeld, aber man kann unsere großen Scheine nicht wechseln.

3 Exkursionsziele sind heute mit unserem Fischereibiologen vom Museum vorgesehen.

-1.) Im Regen suchen wir im Kiefernwald bei der Kuranlage SANATORIUM „SOSNY“ den Horst eines MERLINS, aber er scheint verschwunden zu sein. Wir exkursieren weiter entlang des NAROTSCH-SEES auf einem Matschweg, nass und gefährlich, was ein RT dann zu spüren bekommt. Bei Nieselregen gelangen wir am Ende des Weges zu einem Bach mit ROHRDOMMELN und fischenden TRAUERSEESCHWALBEN, die an einem verdeckten See brüten sollen.

-2.) Das Mittagessen ist in der gemütlichen neueren Forstdiensthütte aus Holz, der HUTOR „HOMINO“, wo wir unsere Sachen am offenen heißen Kamin trocknen können.

-3.) Das letzte Ziel ist die Halbinsel LUKINSKIJ am MYADEL-SEE. Im Bruchwald bleibt eine gelbe AMMER leider unbestimmt, sie war zu weit und nur kurz dort. Als Ausgleich und etwas einfacher zwei SEEADLER die sehr nahe überm See kreisten.

Zum Glück scheint die Sonne wieder und wir unternehmen eine Wanderung auf die sehr abgelegene Halbinsel, wobei wir auf eine BUNTSPECHT-Höhle in Augenhöhe stoßen. 50 cm vor uns werden gerade hörbar die „Innenarbeiten“ durchgeführt. Eine kleine UFERSCHWALBEN-Kolonie in nur 1 m Höhe ist für uns ungewöhnlich.

Wir arbeiten uns bis zum Ende der Halbinsel durch, wo wir auf eine Biberburg stoßen. Auf der Innenseite der Halbinsel befindet sich im ruhigen Gewässer mit niedrigem Schilf eine LACHMÖWEN-Kolonie mit eingestreuten HAUBENTAUCHER-Nestern. Natur Pur!

Am späten Nachmittag geht's zurück zu unserem Gästehaus.